

Predigt am 18.Oktober 2020

Über Gesundheit und Krankheit mit EG 871

## **Heile du mich, Herr , so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jeremia 17,14**

Liebe Gemeinde !

Heile du mich Herr so werde ich heil.

Nicht: Mache du mich gesund , so werde ich gesund –

Heilen hat etwas mit Verletzungen zu tun, mit Heil/ Schalom, Frieden ganzheitlich gesehen.

Die COVID 19 Zahl sind gestiegen über Index 35 – über Index 50

Ein winziger, mit bloßem Auge nicht sichtbarer Virus beeinträchtigt unser Leben weltweit und Tag für Tag in unvorstellbarer Weise; unser aller Leben war schon vorher nicht „heil“, vollkommen „rund“

– aber jetzt ist es aus den Fugen geraten – jetzt ist die „heilige „Ordnung verloren gegangen.

### **Heile du mich, Herr , so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jer. 17,14**

Jesus, so lesen wir in der Bibel, heilte Lahme und Blinde.

Und auch Aussätzige machte er gesund. Was es heißt, lahm und blind zu sein, können wir uns vorstellen. Aber wie ist das mit dem Aussatz? Mit dieser Krankheit, die auch den Namen Lepra trägt, verhält es sich so: Sie fängt eigentlich ganz harmlos an. Zu Beginn der Krankheit verliert der Mensch nur ein paar Haare und vielleicht die Augenbrauen. Dann wird seine Haut trocken und rötet sich. Und diese Hautflecken fühlen sich taub an. Dann aber zeigen sich beim Kranken Schwellungen, vor allem im Gesicht. Seine Glieder fühlen sich taub an. Darum verletzt und verbrennt sich der Kranke oft. Er spürt ja nicht mehr, wenn er etwas anfasst, das zu heiß ist. Oft fallen dem Kranken die Gegenstände, die er anfassen will, einfach aus der Hand. Nach und nach bilden sich seine Muskeln zurück und er wird gelähmt. Arme und Beine werden deformiert. Durch die Empfindungslosigkeit können sich kleine Verletzungen ausbreiten, die dann zum Zerfall und zur Fäulnis des Körpers führen. Schließlich erblindet der Kranke. Unsere Vorfahren kannten und fürchteten Lepra, den Aussatz, wie

Martin Luther das griechische Wort Lepra in der Bibel übersetzte. Schon im Alten Testament wird diese Krankheit beschrieben.

Aussatz – das ist ein sprechender Ausdruck. Denn wer diese gefährliche Krankheit bekam, der wurde wortwörtlich ausgesetzt. Es gab über die Jahrhunderte hin keine Medikamente, mit denen diese Krankheit geheilt werden konnte. Die von der Lepra Befallenen mussten darum die menschliche Gemeinschaft verlassen. Anders, als dass man Aussätzige aussetzte, wusste sich die Gesellschaft der Gesunden nicht zu helfen. Auch darum brachte die Diagnose den Betroffenen zu allererst einmal den sozialen Tod, bevor sie dann auch wirklich und nach langem Leiden starben.

Aussatz – Hat Covid 19, Corona etwas mit Aussatz zu tun?

„Hast Du es schon gehört? Der Gabriel aus unserer Straße hat es auch – Corona?“

„Was der? – Gut, dass ich es weiß, dann besuch‘ ich ihn ganz bestimmt ganz lange Zeit nicht mehr!“

Und natürlich sollen wir einen Menschen, der Corona hat nicht besuchen – aber ich denke, es ist christliche Pflicht, ihn nicht sozial isoliert zu lassen, ihn nicht den sozialen Tod sterben zu lassen.

Was können wir, wenn wir gesund sind, für Menschen, tun, die krank sind ?

Neben dem alltäglichen und ganz pragmatischen sehe ich durchaus eine Kraft eine Möglichkeit darin, für Menschen, die krank sind, zu beten.

„Eine Mauer des Gebets hat mich umfasst und mir eine unglaubliche Kraft gegeben. Ich habe die Gebete von anderen Menschen richtig gespürt“ so beschreibt ein gläubiger Mensch, den ich im Krankenhaus besuche, seine Wahrnehmung und Empfindung.

Füreinander beten – eine Kraftquelle , ein Zeichen der Verbundenheit, ein Miteinbinden unsers himmlischen Vaters mit den irdischen Leiden.

Gebete für kranken Menschen und Gebete kranker Menschen finden wir auch in unserem Gesangbuch. **EG NR 871 EG S. 1.479**

Krankheit und Heilung

„Die auf den Herren harren, bekommen neue Kraft“ Jes 40,31

Gebete kranker Menschen – Dank trotz allem – Morgengebet bei Krankheit - und vielleicht wandern die Augen nach links – zu diesem Gemälde eine jungen, nackten und in sich gekrümmten Menschen.

Dieses Bild hat der Künstler Hans Thoma gemalt –im Jahre 1919 und es zeigt einen Aussätzigen, einen sozial Ausgesetzten, einen, der sich selber sozial ausgesetzt hat und der es nun aussitzen muss.

Dieses Bild stellt den verlorenen Sohn dar; verlassen von allen guten Geistern und hilfreichen Menschen.

### **Heile du mich, Herr , so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen. Jer. 17,14**

Dem verlorenen Sohn wird geholfen. Das Leiden des verlorenen Sohnes wird geheilt – es wird wieder gut. Der verlorene Sohn geht einen Umweg, einen großen Umweg, bis er wieder im Hause seines Vaters ankommt und sich dort dankbar wohlfühlt.

Manchmal können für uns auch Krankheiten Umwege sein, die uns dazu führen, über uns, unser Leben, unsere Schwerpunkte und unser Verhältnis zum himmlischen Vater nachzudenken.

„Ich glaube, dass die Krankheiten Schlüssel sind, die uns gewisse Tore öffnen können.

Ich glaube, es gibt gewisse Tore, die einzig die Krankheit öffnen kann. Es gibt jedenfalls einen Gesundheitszustand, der es uns nicht erlaubt, alles zu verstehen. Vielleicht verschließt uns die Krankheit einige Weisheiten; ebenso aber verschließt uns die Gesundheit andere oder führt uns davon weg, so dass wir uns nicht mehr darum kümmern. //

Ich habe unter denen, die sich einer unerschütterlichen Gesundheit erfreuen, noch keinen getroffen, der nicht nach irgendeiner Seite hin ein bißchen beschränkt gewesen wäre - wie solche, die nie gereist sind.“ sagt Andre Gide



André Gide französische Schriftsteller\*  
Literaturnobelpreis 1947

22.11.1869,

†

19.02.1951

„Heile du mich, Herr, so werde ich heil. Hilf du mir, so ist mir geholfen. Oder ein bisschen anders und mit dem Akzent der Dankbarkeit formuliert:

„Sag danke, für alles, was du Gutes erlebst. Sag danke für das, was dir selbstverständlich erscheint. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. “ Amen

Thomas Plesch am 18.10.2020